Zehntes

ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des

Neuen Gewandhauses zu Leipzig

Sonnabend, den 1. Januar 1887.

ERSTER THEIL.

Kirchliche Fest-Ouverture über den Choral „Ein' feste Burg ist unser Gott" mit Orgel von Otto Nicolai.

Motette für Doppelchor und Solostimmen in drei Sätzen von Moritz Hauptmann, gesungen vom *Thomanerchor* unter Leitung des Herrn Cantor Professor Dr. *Rust*.

I.

(Psalm 15, Vers 1—5.)

Vers 1 *(Männerstimmen)*. Herr, wer wird wohnen in deinem Haus, wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge? Wer?

Vers 2 *(Sopran- und Altstimmen)*. Wer ohne Wandel einhergeht, wer recht thut und redet die Wahrheit von Herzen.

Vers 3. Wer mit der Zunge nicht verleumdet, seinen Nächsten nicht schmähet, wer kein Arges thut seinem Nächsten.

Vers 4. Wer nichts achtet die Gottlosen, sondern ehret die Gottesfürchtigen, wer hält einen Schwur.

Vers 5. Wer das thut, der wird bleiben.

II.

(Psalm 19, Vers 10. Psalm 20, Vers 5.)

Die Furcht des Herrn ist rein, bleibet ewiglich, die Rechte des Herrn sind wahrhaftig, allesammt wohlgerecht. Er gebe dir, was dein Herz begehrt, und erfüll' all' deinen Vorsatz, der Herr gewähre alle deine Bitte!

III.

(Psalm 103, Vers 1.)

Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen.

Concert für die Violine (Nr. 1) von Max Bruch, vorgetragen von Herrn *Pablo de Sarasate*.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

Drei Lieder für gemischten Chor (Op. 48) von Felix Mendelssohn-Bartholdy, gesungen vom *Thomanerchor*.

a) Der erste Frühlingstag.

1. Frühlingsahnung.

O sanfter, süsser Hauch!
Schon weckest du wieder
Mir Frühlingslieder,
Bald blühen die Veilchen auch.

(Uhland.)

2. Die Primel.

Liebliche Blume,
Bist du so früh schon
Wieder gekommen?
Sei mir gegrüsset,
Botin des Frühlings!

Leiser denn alle
Blumen der Wiese,
Hast du geschlummert;
Liebliche Primel,
Botin des Frühlings!

(Lenau.)

3. Frühlingsfeier.

Süsser, goldner Frühlingstag!
Inniges Entzücken!
Wenn mir je ein Lied gelang,
Sollt' es heut' nicht glücken?

Doch warum in dieser Zeit
An die Arbeit treten?
Frühling ist ein hohes Fest:
Lasst mich ruh'n und beten!

(Uhland.)

b) Morgengebet.

O wunderbares, tiefes Schweigen,
Wie einsam ist's noch auf der Welt!
Die Wälder nur sich leise neigen,
Als ging der Herr durch's stille Feld.

Ich fühle mich wie neu geschaffen;
Wo ist die Sorge nun und Noth?
Was gestern noch mich wollt' erschlaffen,
Dess schäm' ich mich im Morgenroth.

Die Welt mit ihrem Gram und Glücke
Will ich, ein Pilger, froh bereit
Betreten nur als eine Brücke
Zu dir, Herr, über'n Strom der Zeit!

(Eichendorff.)

c) Herbstlied.

Holder Lenz, du bist dahin!
Nirgends, nirgends darfst du bleiben!
Wo ich sah dein frohes Blüh'n,
Braust des Herbstes banges Treiben.

Wie der Wind so traurig fuhr
Durch den Strauch, als ob er weine;
Sterbeseufzer der Natur
Schauern durch die welken Haine.

Wieder ist, wie bald, wie bald!
Mir ein Jahr dahin geschwunden.
Fragend rauscht es durch den Wald:
„Hat dein Herz sein Glück gefunden?"

Waldesrauschen, wunderbar
Hast du mir das Herz getroffen!
Treulich bringt ein jedes Jahr
Neues Laub, wie neues Hoffen.

(Lenau.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

Muiñeira, Air montagnard varié, für Violine und Orchester von Pablo de Sarasate, vorgetragen vom Componisten.

ZWEITER THEIL.

Symphonie (Nr. 5, C moll) von Ludwig van Beethoven.

I. Allegro con brio. — II. Andante con moto. — III. Scherzo, Allegro, und IV. Allegro.

Der Preis des Billets beträgt einschliesslich des Garderobegeldes: a) 3 Mark für Stehplätze, b) 3 Mark 20 Pfg. für die Sperrsitze im Saale unmittelbar neben dem Orchester, c) 5 Mark für die übrigen Sperrsitze.

Einlass 6 Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

---

11. Abonnement-Concert: **Sonnabend,** den 8. Januar 1887.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

MT 120181 1982

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig